

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Das Steirische Vulkanland setzt auf eine zukunftsfähige Regionalwirtschaft Projekt will Wertschöpfung ankurbeln und Arbeitskräfteangebot verbessern.

In den letzten Jahren hat sich das Steirische Vulkanland entlang der Wirtschaftsthemen „Kulinarische Region“, „Region der Lebenskraft“, „Europäische Handwerksregion“ und „Energievision 2025“ bereits sehr gut positionieren können. Dennoch ist noch Potential vorhanden, um die regionalwirtschaftliche Entwicklung auch in Zukunft weiter vorantreiben zu können. Mit dem Projekt „Zukunftsfähige Regionalwirtschaft“ wird versucht, durch Kooperation, Innovation und innerregionale Verflechtung, die Wertschöpfung innerhalb der Region zu verbessern. Kreativität und Innovation fördern, heimisches Handwerk sichtbar machen und regionale Betriebe stärken – das Projekt ist ein Musterbeispiel dafür, wie wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit gesichert werden kann.

Vier Teilziele werden angestrebt

Zum einen wird für die verstärkte regionalwirtschaftliche Positionierung und Standortentwicklung kontinuierliche Medienarbeit, die Ausbildung und Begleitung von Regionalwirtschaftsbeauftragten in den Gemeinden und gezielte Markenführung angedacht. Zum anderen werden für die Erhöhung der Innovationstiefe neue Impulse in Form von Exkursionen, Vorträgen sowie die Verleihung von Innovationspreisen vorgesehen. Darüber hinaus sollen für die weitere Kooperationsentwicklung Räume zur Vernetzung geschaffen werden und bestehende Netzwerke weiter vorangetrieben werden. Zu guter Letzt soll auch das Image des Handwerks durch Medienarbeit und Veranstaltungen – und damit einhergehend einer erhöhten Aufmerksamkeit, verbessert werden.

Region stärken & Zukunft sichern

Diese und zudem weiteren Maßnahmen sollen in naher Zeit das Arbeitskräfteangebot in der Region nachhaltig verbessern, wovon nicht nur die Region als Ganzes – sondern auch ihre Unternehmen, die Landwirtschaft sowie Jugendliche in Ausbildung und alle ArbeitnehmerInnen profitieren werden.